

FÜGGER-PREMIUM Calciumsulfat Fließestrich CA-C20-F4 (E225 F)

Produkt	Werksgemischter Calciumsulfat Fließestrich, sinterhautfrei.	
Zusammensetzung	Calciumsulfat-Bindemittel, Quarzsand, Wasser	
Eigenschaften	Függer-Premium Fließestrich zeichnet sich durch sein schwindneutrales Verhalten (große fugenlose Flächen möglich), leichte Verarbeitbarkeit (sehr gute Fließeigenschaften), große Flächenleistungen, gute Eignung für Fußbodenheizungen (perfekte Rohrummantelung) und Oberflächeneigenschaften (Ebenheit der Oberfläche) aus.	
Anwendung	Kann als schwimmender oder als gleitender Estrich eingebracht werden und ist ohne weitere Zusätze für Fußbodenheizungen geeignet. Függer-Premium Fließestrich darf keiner langanhaltende Feuchtigkeitsbeanspruchung ausgesetzt werden, daher nicht geeignet mit einer Feuchtigkeitsbeanspruchung W4 gemäß ÖNORM B 2207 (z.B. Waschküchen, Großküchen, Betriebsduschen, Schwimmbäder, etc.). Details siehe Punkt „Hinweise und Allgemeines“.	
Technische Daten	Grösstkorn	≤ 4 mm
	Druckfestigkeit (28d)	≥ 20 N/mm ²
	Biegezugfestigkeit (28d)	≥ 4 N/mm ²
	Wärmeleitfähigkeit λ _n	ca. 1,4 W/mK
	Trockenrohichte	ca. 1950 kg/m ³
	Wasserbedarf	ca. 16%
	Quellmaß	max. 0,1 mm/m
	Schwindmaß	max. 0,1 mm/m
	Festigkeitsklasse	E225 F gemäß ÖNORM B 3732 CA-C20-F4 gemäß ÖNORM EN 13813
	Materialverbrauch	ca. 18,5-19 kg/m ² /cm
Qualitätssicherung	Eigen- bzw. Fremdüberwachung durch ein Werkslabor gemäß ÖNORM B 3732 sowie ÖNORM EN 13813	
Lieferform	Anlieferung im Fahrmischer	
Hinweise zum Untergrund	Vor Arbeitsbeginn Prüfung des Untergrundes auf Festigkeit, Ebenflächigkeit, Feuchtigkeitsgehalt laut ÖNORM B 3732	



Hinweise und Temperatureinfluss

Allgemeines Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5 °C liegen.

Achtung

Bei hohen Temperaturen können kürzere Abbinde- und Erhärungszeiten auftreten!

Függer-Premium Fließestrich ist nicht für die Verwendung im Außenbereich sowie für Räume der Feuchtigkeitsbeanspruchung W4 gem. ÖNORM B 2207 (z.B. Waschküchen, Betriebsduschen etc.) geeignet.

Schutzzeit

Während der Estrichherstellung und innerhalb der Schutzzeit von 1 Tag muss der Függer-Premium Fließestrich vor vorzeitigem Austrocknen geschützt werden. Zugluft und direkte Sonneneinstrahlung sind zu vermeiden.

Begehbarkeit, Belastbarkeit

Begehbar nach 1 Tag, teilbelastbar nach 2 Tagen, vollbelastbar nach 5 Tagen.

Austrocknung

Um eine günstige und rasche Austrocknung zu erzielen, muss nach dem Ende der Schutzzeit für eine intensive Lüftung (Stoßlüften, 3x täglich) gesorgt werden. Der Start des Lüftens **muss** daher bereits **1 Tag nach Einbau** des Függer-Premium Fließestrichs erfolgen. Ein späterer Zeitpunkt des Lüftungsbeginns führt zu einer maßgeblichen Verzögerung der Austrocknung.

Der Trocknungseffekt wird durch gleichzeitige Beheizung der Räume verstärkt.

Ungünstige Rahmenbedingungen (z.B. äußere klimatische Bedingungen, wie hohe Luftfeuchtigkeit, länger anhaltenden regnerische Perioden, Frost, etc.) aber auch hohe Estrichstärken können die Austrocknungszeit verlängern.

Heizestrich

Bei Heizestrichen sollte zur Unterstützung des optimalen Austrocknungsverlaufes mit dem Ausheizvorgang frühestens 3 Tage und spätestens 5 Tage nach Einbau* des Függer-Premium Fließestrichs begonnen werden. Bei ungünstigen Temperaturverhältnissen (+5 °C bis+ 15 °C) verzögert sich der Ausheizbeginn entsprechend den Festlegungen der ÖNORM B 2242-2.

* Der Ausheizvorgang kann auch zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, muss jedoch immer vor der Bodenverlegung abgeschlossen sein.

Max. Vorlauftemperatur gemäß ÖNORM B 2242- Teil 1,2 und 4-7.

Függer-Premium Fließestrich zeichnet sich durch sehr gute Wärmeleitfähigkeitskennwerte aus, wodurch ein guter und rascher Wärmeübergang gewährleistet wird.

Függer-Premium Fließestrich ist besonders zu empfehlen, da sein dichtes Gefüge und die exzellente Fließfähigkeit die Fußbodenheizungsrohre perfekt umschließt, und so einen optimalen Kontakt zwischen Estrich und Heizungsrohr herstellt.

Haftzugfestigkeiten

Bei Einhaltung der Einbau- und Nachbehandlungsrichtlinien gemäß den gültigen Normen (ÖNORM B 3732) und den Richtlinien/Merkblätter werden ohne Anschleifen in der Regel Haftzugfestigkeiten > 1,0 N/mm² erreicht.

Wird von den vorgegebenen Verarbeitungsrichtlinien abgewichen, sind geringere Haftabzugswerte die Folge und es muss angeschliffen werden.

Die angegebenen Haftzugfestigkeiten werden erst nach Austrocknung und somit nach der Belegreife erreicht.

Vor Aufbringen einer weiteren Beschichtung oder eines Belags ist die Oberfläche des Calciumsulfatestrichs mit einem geeigneten Saugausgleich (Vorstrich) bzw. einer Grundierung vorzubehandeln. Diese Mittel müssen auf nachfolgende Beschichtungen bzw. Beläge abgestimmt sein.

Vor der Verwendung von Ausgleichsmassen (Fließspachtelmassen bzw. Nivelliermassen, etc.) oder Klebern auf Schnellzementbasis ist die Freigabe des Herstellers dieser Spezialprodukte für die Eignung auf Calciumsulfatuntergründen notwendig.

Bereiche mit erhöhter Feuchtigkeitsbeanspruchung

Bei Fußbodenkonstruktionen mit regelmäßig bzw. dauerhaft verwendeten Bodenabläufen (bodengleiche Duschen, etc.), muss der Nutzungsbereich konstruktiv vom Calciumsulfatfließestrich getrennt werden, damit dieser vor einer anhaltenden Feuchtigkeitsbeanspruchung geschützt ist.

Rechtliche Hinweise

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag.



Ein Partner im Netzwerk
LEITBETRIEBE AUSTRIA
www.leitbetriebe.at

Aufheizprotokoll

FÜGGER-PREMIUM – Aufheizprotokoll Calciumsulfat Fließestrich CA-C20-F4 (E225 F)

Das Aufheizen dient zur schnelleren Austrocknung des Estrichs und dem Spannungsabbau der beim Trocknungsprozess entsteht. Jeder Estrich der auf eine Fußbodenheizung gegossen wurde, muss mind. einmal aufgeheizt werden. Die Austrocknungszeit ist abhängig von der Estrichdicke, der Vorlauftemperatur, der Witterung und dem Lüftungsverhalten. Während der Estrichtrocknung und Ausheizung ist für eine ausreichende Durchlüftung der Baustelle zu sorgen (siehe Informationsblatt)

Bei Heizestrichen sollte zur Unterstützung des optimalen Austrocknungsverlaufs mit dem Ausheizvorgang frühestens 3 Tage und spätestens 5 Tage nach Einbau* des Függer-Premium Fließestrichs begonnen werden. Die anfängliche Vorlauftemperatur sollte in etwa der Oberflächentemperatur des Estrichs entsprechen, jedoch mindestens +15 °C betragen und wird 1 Tag gehalten und wird dann in Tagesschritten um 5 °C erhöht, bis zum Erreichen der maximalen Vorlauftemperatur (max. +55 °C). Diese maximale Vorlauftemperatur muss solange beibehalten werden, bis die Ausheizzeit (Aufheizzeit u. Stand- einschließlich Abheizzeit) mind. 11 Tage beträgt. Das Abheizen muss in Temperaturschritten von max. 10 °C pro Tag erfolgen.

* Der Ausheizvorgang kann auch zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, muss jedoch immer vor der Bodenverlegung abgeschlossen sein

Generell, insbesondere bei dampfsperrenden Bodenbelägen und bei Holzfußböden ist nach Beendigung des ersten Ausheizvorganges und nach dreitägiger Auskühlung (Wichtig: Heizsystem muss bis auf Umgebungstemperatur abkühlen) nochmals bis zur maximalen Vorlauftemperatur aufzuheizen und diese Temperatur 24 Stunden beizubehalten. Bei diesem zweiten Ausheizvorgang muss das Auf- und Abheizen nicht mehr in Stufen erfolgen.

Nach dem beschriebenen Aufheizvorgang ist noch nicht sichergestellt, dass der Estrich den für die Belegreife erforderlichen Feuchtigkeitsgehalt erreicht hat, deshalb sind Feuchtigkeitsmessungen mit dem CM-Gerät unerlässlich.

(Zutreffendes ist vom Bauherren bzw. Architekten auszufüllen und rechtzeitig an die Fachfirmen auszuhändigen)

Bauvorhaben _____

Estrichunternehmen _____

Fußbodenheizungssystem _____

Vor dem Estricheinbau

1. a) Wurden für CM-Feuchtemessungen Messpunkte ausgewiesen? ja nein
- b) Die einregulierte geringste Vorlauftemperatur von _____ °C ist seit dem _____ vorhanden
- c) Beginn der Estricharbeiten am _____ um _____ Uhr.
- d) Ende der Estricharbeiten am _____ um _____ Uhr.

Nach dem Estricheinbau

2. a) Größte Estrichdicke wo? _____
- b) Estrichdicke im Mittel _____ cm
- c) Am _____ wurde mit dem täglichen Hochfahren der Vorlauftemperatur begonnen.
- d) Die max. Vorlauftemperatur von _____ °C war am _____ erreicht.
- e) Mit dem Abheizen ist am _____ begonnen worden.
- f) Aufgetretene Störungen _____
3. a) Die Räume waren während des Hoch- und Abheizens frei nicht frei
- b) Die Räume wurden tagsüber be- und entlüftet nicht be- und entlüftet
- c) Alle Heizkreise waren beim erstmaligen Auf- und Abheizen offen nicht offen
- d) Das Einregulieren der geringsten Vorlauftemperatur und das erstmalige Hoch- und Abheizen ist vom zuständigen Sachbearbeiter Herrn _____ der Firma _____ vorgenommen worden.
4. a) Das Maßnahmenprotokoll wurde am _____ vom Bauherrn/Auftraggeber freigegeben und an folgende Firmen verteilt:
- Estrichleger Fliesen-, Platten- und Natursteinleger Parkettleger
- Bodenleger Heizungsbauer

Bestätigung

Architekt/Bauleitung

Bauherr/Auftraggeber

Ort/Datum _____

Ort/Datum _____

Stempel/Unterschrift

Stempel/Unterschrift



Ein Partner im Netzwerk
LEITBETRIEBE AUSTRIA
www.leitbetriebe.at

Informationsblatt

FÜGGER-PREMIUM – Informationsblatt Austrocknung Calciumsulfat Fließestrich CA-C20-F4 (E225 F)

Um eine günstige und rasche Austrocknung zu erzielen, ist nach dem Ende der Schutzzeit (siehe Produktdatenblatt und ÖNORM B 2232) für eine intensive Lüftung (optimal durch Stoßbelüftung) der Baustelle zu sorgen. Der Trocknungseffekt wird durch gleichzeitige Beheizung der Räume verstärkt.

Ungünstige Rahmenbedingungen (z.B. äußere klimatische Bedingungen wie hohe Luftfeuchtigkeit, länger anhaltende regnerische Perioden, Frost, etc.), aber auch hohe Estrichstärken können die Austrocknung maßgeblich verlängern.

Stoßbelüftung

Bei der Stoßbelüftung sollten alle Fenster und Türen tagsüber mind. 5-mal und jeweils für mind. 10 Minuten weit geöffnet werden. Anschließend sind die Fenster und Türen wieder zu schließen.

Bei günstigen klimatischen Bedingungen (geringe Luftfeuchtigkeit der Außenluft) kann auch dauerhaft gelüftet werden.

Anmerkungen

Die Stoßbelüftung funktioniert nur unter der Voraussetzung, dass die Luftfeuchtigkeit der Außenluft geringer ist als die Luftfeuchtigkeit im Gebäudeinneren.

Geschlossene oder gekippte Fenster behindern bzw. verzögern den Luftwechsel und verzögern die Trocknung erheblich.

Ein ständiges Kippen der Fenster ist daher nicht ausreichend für ein zügiges Austrocknen des Estrichs.

Durch höhere und ständige Zugluft kann es zu einer Schüsselung des Estrichs kommen.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass kein Niederschlagswasser durch geöffnete Fenster und Türen eindringen kann.